

KHD-Mitteilungen und Medienberichte zum Thema:

**Landeshauptmann Gerhard Dörfler schließt den  
KÄRNTNER HEIMATDIENST  
ohne plausiblen Grund von der Vorbereitung der  
Landesveranstaltungen aus Anlass  
„90 Jahre Kärntner Volksabstimmung“  
aus**

Übersicht:

Entschließung der KHD-Vereinsleitung vom 18.11.2009

Bericht *Kärntner Krone*, 20.11.2009

„Festkomitee für den 10. Oktober“ *Kleine Zeitung*, 21.11.2009

Einladung des Landeshauptmannes erging nicht an den KHD

Feldner an LH Dörfler: „Mit großem Befremden ...“

*DER KÄRNTNER*: Auszüge aus der Oktober-Ausgabe zu den Themen: „Ausschluss des KHD von den Landesfeiern“, „KHD – Traditionsträger der Kärntner Volksabstimmung“, die Rolle des „Kärntner Abwehrkämpferbundes“ und „Vermächtnis der Kärntner Volksabstimmung“

„Festkomitee strittig“ *Kleine Zeitung*, 24.11. 2009

Antwort an LH Dörfler als LESERBRIEF zum Ausschluss des KHD von der Mitgestaltung der Jubiläumsveranstaltungen 2010 (24. 11. 2009)

OFFENER BRIEF von Obmann Josef Feldner an LH Gerhard Dörfler, 24.11.2009

„Heimatsdienst widersetzt sich Dörflers Ausladung“ *Kleine Zeitung*, 25. 11. 2009

„Polit-Krach im Vorfeld von Jubiläumsfeier“ *Kärntner Tageszeitung*, 25.11. 2009

„KHD nicht zu 10.-Oktober-Sitzung eingeladen“ *ORF Kärnten*, 24.11.2009  
Erste Meinungen dazu

# KÄRNTNER HEIMATDIENST

## Einstimmige Entschließung der Vereinsleitung

18. November 2009

gerichtet an alle Mitglieder der Kärntner Landesregierung und des Kärntner Landtages

### Heimatsdienst fordert nachdrücklich die Mitgestaltung der Jubiläumsveranstaltungen 2010

**Ausschluss des KHD von den diesjährigen Landesfeiern wird als unglaublicher Affront scharf verurteilt**



**Tafel des Kärntner Heimatsdienstes im Klagenfurter Landhaushof mahnt seit 1998 zur Verständigung**

Trotz wiederholter Forderungen, unter anderem mit Entschließung der Vereinsleitung vom 24. Oktober 2007, blieb der Kärntner Heimatsdienst auch von den diesjährigen Landesfeiern zum 10. Oktober ausgeschlossen.

Das ist ein unglaublicher Affront gegen den Traditionsverband des historischen Kärntner Heimatsdienstes, dessen Propagandaarbeit einen entscheidenden Anteil am proösterreichischen Ausgang der Kärntner Volksabstimmung vom 10. Oktober 1920 hatte.

Die Vereinsleitung verurteilt dies schärfstens und erblickt darin einen Kniefall gegenüber jenen Gruppierungen, die gegen den Konsens- und Verständigungskurs des KHD mobil machen.

#### **„Partnerschaft“ als Gegengruppierung zum KHD eingeladen**

Anders kann die Tatsache nicht erklärt werden, dass bei der offiziellen Landesfeier 2009 stellvertretend für die Kärntner Heimat- und Traditionsverbände der Sprecher einer erst 2007 gebildeten „Partnerschaft“ nominiert

wurde, die ohne jeglichen historischen Bezug zu Abwehrkampf und Volksabstimmung, öffentlich gegen den Dialog des KHD mit den verständigungs-bereiten Kärntner Slowenenorganisationen im Rahmen der Konsensgruppe auftritt.

Damit steht die „Partnerschaft“ in krassem Widerspruch zu jenen Kämpfern für Kärntens Einheit im Verbund mit Österreich, die unmittelbar nach der siegreichen Kärntner Volksabstimmung zur „aufrichtigen Versöhnung zwischen Deutschen und Slowenen“ und zum „einmütigen Zusammenwirken aller Parteien“ in Kärnten aufgerufen hatten.

Die Vereinsleitung erinnert weiters daran, dass die „Stätte der Kärntner Einheit“ im Klagenfurter Landhaushof über Betreiben des Heimatsdienstes im Jahr 1998 errichtet wurde und dass seither der KHD bis vor kurzem immer zur Mitgestaltung der Landesfeier eingebunden war.

#### **Die Vereinsleitung richtet an die Landesregierung nachstehende Forderungen:**

- Der Kärntner Heimatsdienst ist in die Vorbereitung der Jubiläumsveranstaltungen zum 10. Oktober 2010, dem „Tag der gemeinsamen Heimat Kärnten“ einzubinden.
- Dem Vermächtnis der Kärntner Volksabstimmung entsprechend, sind die Veranstaltungen neben der dankbaren Erinnerung an die Opfer des Abwehrkampfes und an die siegreiche Volksabstimmung auf die Verständigung zwischen den Menschen verschiedener Sprach- und Volkszugehörigkeit und auf gute Nachbarschaft auszurichten. Ganz im Sinne der beim Volksgruppentag von LH Gerhard Dörfler bekundeten Bereitschaft „Brückenbauer“ sein zu wollen und im Sinne von BZÖ-Obmann LHStv. Uwe Scheuch, der „alle Kärntnerinnen und Kärntner“ zum „konsensualen Aufeinander-Zugehen“ und zum „gemeinschaftlichen Gedenken“ am 10. Oktober aufruft
- Neben allen Heimat- und Traditionsverbänden sind daher vom Land wieder all jene Gruppierungen einzuladen, die auch schon zu den Jubiläumsfeiern 1995, 2000 und 2005 Einladungen zur Teilnahme und Mitwirkung erhalten haben, als Chance, über sprachliche, ideologische und andere Barrieren hinweg Einigkeit zu demonstrieren

90 Jahre Kärntner Volksabstimmung

## Heimatsdienst will bei Jubiläum mitmachen

Nach dem Ausschluss des Kärntner Heimatsdienstes (KHD) von den heurigen Gedenkfeiern zum 10. Oktober fordert der KHD nun nachdrücklich von der Landesregierung, bei der Gestaltung der Jubiläumsveranstaltungen 2010 mit eingebunden zu werden. KHD-Chef Josef Feldner: „Landeshauptmann Dörfler hat beim Volksgruppentag betont, ein Brückenbauer zu sein und BZÖ-Obmann Scheuch ruft zum gemeinschaftlichen Gedenken auf. Daher sind vom Land auch jene Gruppierungen einzuladen, welche schon bei den vergangenen Gedenkfeiern dabei waren.“



Freitag, 20. November 2009-

KÄRNTEN  INTERN

## Festkomitee für den 10. Oktober

Beratungen über 90-Jahr-Feier.  
Grüne schaffen Parteisteuer ab.

Auf Landesebene gehen die Vorbereitungen für das 90-Jahr-Jubiläum der Volksabstimmung vom 10. Oktober 1920, das im nächsten Jahr gefeiert wird, in die konkrete Phase. Nächste Woche tagt auf Einladung von Landeshauptmann **Gerhard Dörfler** erstmals das Festkomitee. Eingeladen sind Vertreter der Parteien, von Verbänden und Vereinen, Feuerwehr, Bundesheer, Rotes Kreuz oder Medien. Kernthema ist laut **Horst Moser** vom Brauchtumsreferat des Landes der Festumzug, den es einmal mehr durch die Klagenfurter Innenstadt geben soll. 15.000 Akteure waren es zum 80-Jahr-Jubiläum. Moser hat den Auftrag, die Feierlichkeiten wieder zu organisieren.

Die SPÖ ist bisher mit ihrer Forderung erfolglos geblieben, die Konsensgruppe in die Vorbereitungen einzugliedern. Einen neuen Ansatz soll es laut Moser für den Festumzug geben: Er will „Gemeinden aus den abgetrennten Gebieten, ob Kanal- oder Mießtal, einladen“. **Valentin Inzko senior** und **Bernard Sadovnik** haben als Slowenenvertreter bei den zurückliegenden Volksabstimmungs-Jubiläen beim offiziellen Festakt des Landes im Wappensaal Festreden gehalten. Abzuwar-

ten bleibt, ob es wieder eine Einladung geben wird. Abzuwarten bleibt auch, ob es 2010 einen neuen, zukunftsgerichteten Ansatz für die Feiern geben wird. Das Festkomitee sollte darüber diskutieren.

Bei der Landesversammlung vergangenen Samstag haben die Grünen die Weichen gestellt, damit die Parteisteuer abgeschafft wird. Derzeit noch müssen Mandatäre und Träger öffentlicher Funktionen 14 Mal mindestens zehn Prozent vom Bruttobezug abliefern. Betroffen sind **Barbara Lesjak** und **Rolf Holub** als Landtagsabgeordnete, **Andrea Wulz** als Stadträtin sowie die Gemeinderäte von Villach und Klagenfurt. Die neue Regelung soll, angepasst an die Grüne-Statuten anderer Bundesländer und der Bundespartei, keinen Prozentsatz vorsehen. Die Höhe der Solidarabgabe wird von der Landesversammlung festgelegt. In den Grünen Reihen gibt es deshalb Kritik. Geschäftsführer **Frank Frey** begründet die Neuierung damit, dass man flexibler sein will und das Statut länger halten soll. Wenn so wie jetzt, mit der Erhöhung der Parteienförderung mehr Geld da ist, müssten die Mandatäre wohl weniger zahlen? **ANDREA BERGMANN**

**Heimatdienst wurde nicht eingeladen!**

Klagenfurt, 16. November 2009

Sehr geehrter Herr

Kärnten feiert im kommenden Jahr die 90. Wiederkehr der Kärntner Volksabstimmung. Diesem Anlass entsprechend werden eine Reihe von Landes- und Rahmenveranstaltungen im Lande stattfinden.

Um diese Entscheidungen im Rahmen einer möglichst breit installierten Arbeitsgruppe zu diskutieren, erlaube ich mir als Landeshauptmann von Kärnten, Sie sehr herzlich zur Gründung des

**Festkomitees "90 Jahre Kärntner Volksabstimmung"**

**Dienstag, dem 24. November 2009 mit Beginn um 17 Uhr im  
Spiegelsaal des Amtes der Kärntner Landesregierung,  
Arnulfplatz 1, Klagenfurt**

einzuladen.

Ich würde mich über Ihre geschätzte Teilnahme sehr freuen und verbleibe

mit besten Grüßen

Ihr



Um Ihre geschätzte Rückantwort wird gebeten: Tel. 050536-30584 oder 30589!

# **KHD** *Kärntner Heimatdienst*

## **Österreichs größte parteifreie patriotische Bürgerinitiative**

9020 Klagenfurt, Prinzhoferstraße 8

● Tel. 0463-54002

● Fax 0463-540029

● Internet: [www.khd.at](http://www.khd.at)

● E-mail: [office@khd.at](mailto:office@khd.at)

21. November 2009

Herrn  
Landeshauptmann  
Gerhard Dörfler  
per E-Mail [gerhard.doerfler@ktn.gv.at](mailto:gerhard.doerfler@ktn.gv.at)

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann,

im Namen der Vereinsleitung des Kärntner Heimatdienstes erlaube ich mir, Ihnen unsere einstimmige, die „nachdrückliche Forderung nach Mitgestaltung der Jubiläumsveranstaltungen 2010“ beinhaltende **ENTSCHLIESSUNG vom 18. November 2009** zu übermitteln.

Mit großem Befremden musste ich heute der KLEINEN ZEITUNG entnehmen, dass über Ihre Einladung bereits nächste Woche das „Festkomitee für den 10. Oktober“ tagen soll, wofür wir keine Einladung erhalten haben.

Ein Ausschluss des KHD an der Mitwirkung wäre völlig unverständlich und wir wären nicht bereit einen solchen einfach hinzunehmen.

Es sei daran erinnert, dass der Kärntner Heimatdienst (damalige Abkürzung K.H.D.) vor der Volksabstimmung erfolgreich die Propaganda für den Verbleib der Abstimmungszone A bei Österreich und somit für die Landeseinheit Kärntens geführt hat. Die führenden Kärntner Abwehrkämpfer und die damaligen politischen Repräsentanten aller Parteien waren im K.H.D. und nicht etwa im „Kärntner Abwehrkämpferbund“, den es damals noch gar nicht gegeben hat, vereinigt. (Siehe in der Anlage übermittelten Auszug aus „Der Kärntner“)

Das wird heute von den in der sogenannten „Partnerschaft Unser Kärnten“ agierenden Funktionären des Abwehrkämpferbundes, des Kameradschaftsbundes und der Ulrichsberggemeinschaft verschwiegen.

Verschwiegen wird auch, dass Spitzenrepräsentanten des K.H.D. schon wenige Wochen nach der siegreichen Kärntner Volksabstimmung zur „aufrichtigen Versöhnung zwischen Deutschen und Slowenen“ und zum „einmütigen Zusammenwirken aller politischen Parteien“ aufgerufen hatten und dass im damaligen Organ des K.H.D. „Kärntner Landsmannschaft“ verkündet wurde: „Das nächste Ziel heißt: Versöhnung Verständigung Frieden“ (siehe Beilage).

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann! Wir sind zuversichtlich nun doch noch eine Einladung zu erhalten, zumal es für einen Ausschluss des KHD keinen einzigen plausiblen Grund geben kann.

Mit freundlichen Grüßen  
Josef Feldner

Gleichlautend auch an alle weiteren Mitglieder der Landesregierung, die Präsidenten des Kärntner Landtages und die Klubobmänner der im Kärntner Landtag vertretenen Parteien. Es erfolgen auch eine weitere Medieninformationen

## Skandalöser Ausschluss des KHD von den Landesfeiern

# Ist Verständigung nicht im Landesinteresse?

Obwohl die KHD-Vereinsleitung mit einstimmigem Beschluss die Einbindung des Heimatdienstes in die Landesfeiern gefordert hatte, wurde heuer der KHD nicht einmal zur Teilnahme eingeladen. Die lapidare Begründung hierfür: Man habe auf die Einladung „vergessen“!

## Zahlreiche Aussagen lassen auf bewussten Ausschluss des KHD schließen

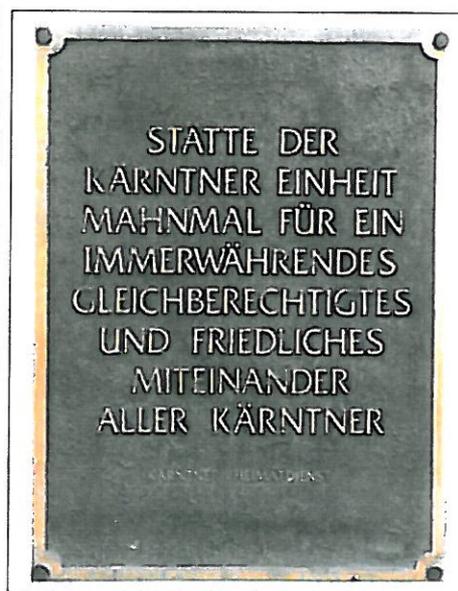
Wenn nun den Medien gegenüber seitens des Landes erklärt wurde, man habe einfach „vergessen“ den Heimatdienst einzuladen, so scheint es sich hierbei um eine bloße Schutzbehauptung zu handeln, zumal der KHD schon 2006 wegen seines Konsenskurses in der Ortstafelfrage von der Teilnahme ausgeschlossen worden war. In verschiedenen öffentlichen Erklärungen war nämlich von Repräsentanten der Landeshauptmannpartei dem KHD wegen seines Konsenskurses „Verrat an der Kärntner Sache“ (Kleine Zeitung, 29. August 2006) vorgeworfen worden und an anderer Stelle „der slowenenfreundliche Kurs“ des KHD-Obmannes sogar als „gegen die Interessen des Landes gerichtet“ verurteilt worden.

Diese Gleichsetzung: Verständigung mit Kärntner Slowenenfunktionären und Kompromissbereitschaft = „Verrat an Kärntner Interessen“ wird leider bis heute fortgesetzt.

Es sei nur daran erinnert, dass im vergangenen Sommer der Kärntner Konsensgruppe zur Verleihung des europäischen Bürgerpreises der repräsentative Wappensaal verweigert worden war und dass BZÖ-Politiker – wie bereits erwähnt – scharf gegen die Zuerkennung des Kulturpreises der Stadt Villach an die Konsensgruppe wetteten, weil diese angeblich ein „slowenisches Südkärnten“ (BZÖ-Gemeinderat Gernot Schick) anstreben würden.

## Statt KHD wurde „Unser Kärnten“ zur Mitwirkung eingeladen. Dessen Sprecher distanzierte sich vom Heimatdienst

Statt dem traditionsreichen Kärntner Heimatdienst wurde vom Kulturreferat des Landes die sogenannte „Partnerschaft Unser Kärnten“ eingeladen, die sich aus einer Gruppe von scharfen Ortstafelgegnern zusammensetzt und



Auf der bereits 1998 angebrachten Tafel des Kärntner Heimatdienstes wird zum friedlichen Miteinander aufgerufen. Dennoch wurde der KHD von den offiziellen Feiern ausgeschlossen.

2007 als Gegengewicht zur Konsensgruppe gebildet wurde.

Alt-Landesrat Rudolf Gallob, „Obmann“ dieser „Partnerschaft“ trat bei der diesjährigen Feier des Landes Kärnten als Sprecher der „Heimatverbände“ auf, wobei er sich in seiner Rede ausdrücklich vom Heimatdienst distanzierte. Der „Partnerschaft“ ist die Kompromissbereitschaft des Heimatdienstes in der Ortstafelfrage ein Dorn im Auge. Darauf lässt jedenfalls eine sogenannte „Kärnten Erklärung“ der „Partnerschaft“ schließen in der allen Ernstes behauptet, wird, dass

■ „die Gebietsforderungen mit dem Ziel ein slowenisches Territorium in Südkärnten zu schaffen, bis heute nicht aufgegeben wurden und mit einem höchst umstrittenen VfGH-Erkenntnis realisiert werden sollen(!)“

Es ist absolut unverständlich, dass eine derart unveröhnliche Gruppierung vom Land

Kärnten als Sprachrohr der Heimatverbände anerkannt wird!

Bleibt zu hoffen, dass sich in absehbarer Zeit in der Partei des Landeshauptmannes die vielen verständigungsbereiten Kräfte gegenüber den „Hardlinern“ durchsetzen werden. Als ein Beispiel soll hier Bürgermeister Christian Scheider genannt werden, der im Landhaushof erfreulich zukunftsorientiert gesprochen hatte.

## KHD war Initiator der Landesgedenkstätte im Landhaushof

Das als „Stätte der Kärntner Einheit“ bezeichnete Abstimmungsdenkmal des Landes Kärnten im Klagenfurter Landhaushof wurde über Initiative des Kärntner Heimatdienstes mit Unterstützung durch den Abwehrkämpferbund und den Kameradschaftsbund errichtet und am 20. Mai 1998 vom Land Kärnten in die Obhut der genannten Verbände übertragen.

Somit hat der KHD einen Anspruch auf Einbindung und Mitgestaltung der alljährlichen Landesfeier am 10. Oktober.

## KHD wird 2010 die Landesfeier mitgestalten

Wir werden es zu verhindern wissen, wenn auch im Jubiläumsjahr 2010 dem verständigungsbereiten Kärntner Heimatdienst eine verständigungsfeindliche „Partnerschaft“ als Dachverband aller Heimatverbände vorgezogen werden sollte. Der Kärntner Heimatdienst ist der Traditionsverband, der erfolgreich den geistigen Kampf um Kärntens Einheit geführt hatte und der nach der siegreichen Volksabstimmung nicht zur Rache, sondern zu „Frieden, Versöhnung und Verständigung“ aufgerufen hatte. Wir werden dieses Vermächtnis des 10. Oktober 1920 unüberhörbar einmahnen.

# Kärntner Heimatdienst – Traditionsträger der Kärntner Volksabstimmung



Obige Dankurkunde zeigt, dass der Kärntner Heimatdienst den geistigen Kampf um Kärntens Einheit im Verbund mit Österreich organisiert hatte. Im Kärntner Heimatdienst 1920 waren alle Landtagsparteien und in führenden Positionen auch die Kärntner Abwehrkämpfer vertreten. Das wurde stets auch vom Abwehrkämpferbund (KAB) anerkannt. Unglaublich, aber seit 2007 scheint der Kärntner Heimatdienst in KAB-Publikationen über die Volksabstimmung mit keinem Wort mehr auf. Das ist Geschichtsfälschung und bedarf dringend der Korrektur. In der Folge ein kurzer Nachhilfeunterricht:

## Hans Steinacher war Geschäftsführer des am 10. März 1920 gegründeten Kärntner Heimatdienstes

Der bekannte Kärntner Historiker Wilhelm Neumann würdigt in seiner Dokumentation „Kärnten 1918–1920“ ausführlich die historische Bedeutung des Kärntner Heimatdienstes für Kärnten und Österreich. Nach der mit dem Abwehrkampf erzwungenen Anordnung einer

Volksabstimmung durch die damaligen Großmächte wurde die am 22. August 1919 gegründete „Landesagitationsleitung“ am 10. März 1920 in den „Kärntner Heimatdienst“ (K.H.D.) umgewandelt, als zentrales Organ für den geistigen Kampf um die Erhaltung der Kärntner Landeseinheit im Verbund mit Österreich. Zum Geschäftsführer des K.H.D. wurde der hochverdiente Abwehrkämpfer Hans Steinacher ernannt. Er war gemeinsam mit weiteren namhaften Abwehrkämpfern die Seele und der Organisator der gesamten proösterreichischen Arbeit.

Diese Arbeit erfolgte unter schwersten Bedingungen, da die hermetische Absperrung der Abstimmungszone A erst zwei Monate vor der Volksabstimmung auf internationalem Druck aufgehoben wurde. Viele Millionen heimlich in die Zone geschleuste Flugschriften gaben den Kärntnern im besetzten Landesteil die Gewissheit, von ihren freien Landsleuten nicht in Stich gelassen zu werden. Das war dann letztlich auch ausschlaggebend für das Ergebnis von rund 60% zugunsten der Kärntner Landeseinheit im Verbund mit Österreich.

1996 und auch noch 2003:

# Abwehrkämpferbund würdigt den KHD

Fritz Schretter, Landesobmann des Kärntner Abwehrkämpferbundes ließ 1996 in dem von der FPÖ herausgegebenen Heft „Kärntens Volksgruppenpolitik“ ebenso wie noch 2003 in der KAB-Broschüre: „Die Slowenen in Kärnten“ keinen Zweifel daran, dass der Kärntner Heimatdienst und nicht der Kärntner Abwehrkämpferbund 1919/20 den geistigen Kampf um Kärntens Landeseinheit im Verbund mit Österreich geführt hatte. Lesen Sie nachstehenden Ausschnitt aus seinem 2003 verfassten Beitrag über den Kärntner Heimatdienst:

Stimmungsrecht ebenso wenig zur Anwendung wie in ...

**Dr. Hans Steinacher war Landesbeauftragter für die erfolgreiche Vorbereitung der Volksabstimmung am 10. Oktober 1920**

Obwohl das genaue Datum der Volksabstimmung zunächst nicht abzusehen war, begannen im Sommer 1919 die Vorbereitungen zur Durchführung des Plebiszits. Bereits im Juli unternahmen die Jugoslawen die ersten Propagandaaktionen. Im August wurde auch die österreichische Seite aktiv. Eine Landesagitationsleitung (LAL) entstand, die dem Nationalpolitischen Ausschuss des Landtages angegliedert war. Die politischen Parteien und die Landesbehörden waren darin vertreten. Im März 1920 wurde die Landesagitationsleitung in den Kärntner Heimatdienst umgewandelt, um die Propagandatätigkeit effektiver und flexibler gestalten zu können. Geschäftsführer dieses „historischen“ KHD war Hans Steinacher.

**Die Arbeit des Kärntner Heimatdienstes war wesentlich für den Sieg Österreichs bei der Volksabstimmung**

**Zur Klarstellung:** Wir wollen dem Kärntner Abwehrkämpferbund nicht das Recht nehmen, seine Arbeit auf der Tradition des Abwehrkampfes und der Kärntner Volksabstimmung aufzubauen. Wir wehren uns jedoch entschieden dagegen, wenn sich die KAB-Spitze heute an die Stelle des Heimatdienstes setzt und geschichtsfälschend behauptet, am glücklichen Ausgang der Volksabstimmung 1920 beteiligt gewesen zu sein.

In einer 2007 erschienenen Broschüre über „Kärntens Kampf um die Heimat“ fehlt plötzlich geschichtsfälschend jeder Hinweis auf den Kärntner Heimatdienst 1920. Zu diesem Zweck wurde sogar das Gründungsjahr des Kärntner Abwehrkämpferbundes von 1955 auf 1920 vorverlegt und das in Wirklichkeit auf Versöhnung ausgerichtete Vermächtnis des 10. Oktober 1920 auf den Kampf gegen ein „künstliches slowenisches Territorium“ verändert.

Zum Beweis ein Auszug:



*Bekennnis zur stolzen Geschichte des Landes!*

**Liebe Kärntner Landsleute!**

Mit dieser Broschüre möchte sich der Kärntner Abwehrkämpferbund als Heimatverband vorstellen, der unmittelbar nach dem siegreichen Abwehrkampf und der daraufhin durchgeführten, erfolgreichen Volksabstimmung von 1920 gegründet wurde.

Heute zählt der Kärntner Abwehrkämpferbund rund 10.000 Mitglieder, die sich dem Erbe des 10. Oktobers 1920 verpflichtet fühlen und Tendenzen, ein künstliches slowenisches Territorium auf Kärntner Boden zu schaffen, wirksam entgegenzutreten.

**Aufruf an die Basis des Abwehrkämpferbundes:**

## Kehrt endlich zur Verständigung mit dem KHD zurück!

Von Obmann-Stellvertreter Franz Jordan

**Jahrzehnte hindurch war der Kärntner Heimatdienst Dachverband aller Kärntner Heimatverbände. Der Abwehrkämpferbund hatte das engste Einvernehmen zum KHD. Auch im Zusammenhang mit der stets bekundeten Bereitschaft zum Dialog.**

**KAB-Spitze hat 2005 den Weg der Verständigung verlassen**



Feldner und Schretter 2004

1991 hatte der Abwehrkämpferbund das auf Frieden und Verständigung mit den Kärntner Slowenen ausgerichtete „10-Punkte-Pro-

gramm“ des KHD mitunterzeichnet. Und noch im März 2005 bekannte sich KAB-Landesobmann Fritz Schretter gemeinsam mit Obmann Josef Feldner und den Slowenenvertretern zur Umsetzung des Ortstafelerkenntnisses des Verfassungsgerichtshofes.

Kurz darauf kündigte Schretter seine Mitarbeit in der Konsensgruppe auf und es setzte eine Eiszeit in den Beziehungen zum KHD ein, die in bösen Verratsvorwürfen wegen des Ortstafelkompromisses gipfelte.

Alle Versuche des KHD, wieder zu einer vernünftigen Gesprächsbasis zu finden, blie-

ben seither unbeantwortet. Auch das erst vor wenigen Monaten von Josef Feldner an Fritz Schretter gerichtete Gesprächsangebot – übrigens eines von vielen – blieb ohne Echo.

**Wann werden sich die verständigungsbereiten Kräfte im KAB durchsetzen?**

Wir geben dennoch die Hoffnung nicht auf, weil wir wissen, dass in der Basis des KAB der Wunsch nach Wiederherstellung des guten Einvernehmens mit dem KHD immer stärker wird und dass kein Verständnis dafür besteht, jedes Gespräch mit KHD-Obmann Josef Feldner und den anderen Spitzenfunktionären zu verweigern.

Welchen vernünftigen Grund kann es dafür geben?

# Nach der Volksabstimmung rief der KHD zur Versöhnung auf

Am 29. November 1920, nur sechs Wochen nach der siegreichen Kärntner Volksabstimmung, rief das damalige Vorstandsmitglied des Kärntner Heimatdienstes, Dr. Reinprecht, in der „Kärntner Landsmannschaft“, dem Organ des Kärntner Heimatdienstes, zur „aufrichtigen Versöhnung zwischen Deutschen und Slowenen“ auf und mahnte zum „einmütigen Zusammenwirken aller politischen Parteien“.

Verständigung ist das Vermächtnis des 10. Oktober 1920. Dazu einige zeitgenössische Dokumente

Hans Steinacher und Vinzenz Schumy gegen Rache und Hass

Der Vorsitzende des Kärntner Heimatdienstes, Vinzenz Schumy forderte am 15. Oktober 1920 im „Kärntner Tagblatt“, dass „an die Stelle des Hasses, der Rache und der Gewalt nach Kärntnerbrauch Versöhnung und Verständigung treten sollte.“

Auch der hochverdiente Kärntner Abwehrkämpfer und spätere Geschäftsführer des KHD, Hans Steinacher, betonte damals dass man „den Sieg nicht durch niedere pöbelhafte Rachsucht beschmutzen will, denn diese Eigenschaften sind uns als Kulturvolk fremd.“

Erinnerung an eine Versöhnungsfeier in Bleiburg

Unter Hinweis auf die symbolische Verbrüderung zweier Kärntner deutscher und slowenischer Muttersprache bei der zentralen Siegesfeier nach der Volksabstimmung, schildert die „Kärntner Landsmannschaft“ am 21. November 1920 eine ähnliche Verbrüderung in der Grenzstadt Bleiburg:

„Eine große Familie sind wir und eine Familie wollen wir auch bleiben, Brüder und Schwestern untereinander. Und dass es so sein wird, will die Zeremonie dokumentieren, die, jener Verbrüderungsszene auf dem Kardinalsplatze nachgeahmt, doch unendlich rührender und schöner hier wiederholt wird, weil sie sich vor einem geschichtlichen Hintergrunde abspielt ... Denn hier vertritt das slowenische Kärntnervolk, darunter auch jene, die noch gestern zu Jugoslawien neigten, bei der Verbrüderung mit dem Vertreter der Deutschen, Apotheker Herbst, ein wirklicher Kärntner Slowene, der Bauer Kuchar von Tscherberg ... Der Bruderkuss zu Bleiburg ist der feierliche Beginn einer neuen Zeit im Unterlande, eine wunderbare, unvergessliche Erinnerung wird er bleiben. ... Denn die Kunde wird von ihm getragen werden bis in die letzte Hütte im letzten Winkel der Heimat, als Mahnung zur Verträglichkeit und Bruderliebe.“

## **Lesen und weitergeben!** Kärntner Landsmannschaft. **Lesen und weitergeben!**

Bezugspreise: Bei Abnahme in der Buchhandlung Hofmann, 3 K. bei Postbestellung 1 K. (Kopierpapier 10 Seiten) 1 K. (4 Seiten) 60 K. | Größtes Einzelheftvertrieb.

Nr. 81. Klagenfurt, Mittwoch, 27. Oktober 1920. Nr. 81.

Vorausgegeben vom Kärntner Heimatdienst.

Zuschriften sind zu richten:

„Kärntner Landsmannschaft“, Heimatdienst, Klagenfurt.

## Das nächste Ziel heißt: 1 Versöhnung, Verständigung Frieden!

Kein Ruf nach Rache und Vergeltung.

Den Wunsch der alliierten Plebiszitkommission, keinen Bewohner wegen seiner politischen Ausrichtung seit Ausbruch des Krieges „zu behelligen“, bekräftigt dessen österreichisches Mitglied in derselben Ausgabe der „Landsmannschaft“ folgendermaßen:

Auch jene Bewohner der Zone I, welche am 10. Oktober 1920 ihre Stimmen für das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen abgegeben haben, können deshalb furchtlos und vertrauensvoll ihrer Zukunft als gleichberechtigte Staatsbürger der freien und demokratischen Republik Oesterreich entgegensehen.

Das österreichische Mitglied der Plebiszitkommission:

**A. Peter-Vicham.**



## Das Vermächtnis der Kärntner Volksabstimmung

Die Absage an Hass und Vergeltung ist neben dem Bekenntnis zur ungeteilten Heimat, das Vermächtnis der Kärntner Volksabstimmung. Mit seinem Weg der Verständigung tritt der Kärntner Heimatdienst heute als Wahrer dieses Vermächtnisses auf. Und so wird es auch in Zukunft bleiben.

Das Budget 2010 wird heute in der Regierung auf die Reise geschickt. 90-Jahr-Feier der Volksabstimmung 2010 sorgt beim KHD für Aufregung.

## Budget und Festkomitee strittig

**M**illiardenschwer und Rekordschuldenreich ist die Landespolitik diese Woche. Heute wird in einer außerordentlichen Regierungssitzung von der BZÖ-ÖVP-Koalition das Budget 2010 verabschiedet, das trotz Fünf-Prozent-Sparkurs Ausgaben von 2,127 Milliarden und Einnahmen von 1,872 Milliarden Euro vorsieht. Die Nettoneuverschuldung soll 255 Millionen Euro betragen. Der Gesamtschuldenstand wird im nächsten Jahr auf den Höchststand von 2,5 Milliarden Euro anschwellen. Am Donnerstag er-

folgt im Landtag die Budgeteinbegleitung durch Finanzreferent **Harald Dobernig**. Die Budgetwoche selbst findet vom 16. bis 18. Dezember statt. SPÖ und Grüne üben scharfe Kritik.

**E**mpörung herrscht in den Reihen des Kärntner Heimatdienstes mit Obmann **Josef Feldner**. Anders als im Vorfeld aller anderen Jubiläumsveranstaltungen zum 10. Oktober ist der KHD diesmal nicht Teil des Festkomitees für die Vorbereitungen für 2010. Landeshauptmann **Gerhard Dörfler** hat Vertreter der Politik,

von Vereinen, Medien und Exekutive heute zur Gründung des Festkomitees „90 Jahre Volksabstimmung“ eingeladen. „Unverständlich“ ist Dörflers Agieren für Feldner, denn einzig der KHD, damals K.H.D., sei der Traditionsverband aus der Abstimmungszeit und habe „Propaganda für den Verbleib bei Österreich gemacht“. Feldner mutmaßt, dass die Verständigungsarbeit des KHD als Teil der Kärntner Konsensgruppe der Grund für die Nicht-Einladung ist. „Das aber wäre Verrat am Vermächtnis

der Volksabstimmung“. Dörfler meinte auf Anfrage der *Kleinen Zeitung*, sich nicht rechtfertigen zu müssen, wen er einlädt. „Feldner war 1920 bei der Volksabstimmung nicht dabei und ich auch nicht.“ Zudem sei der KHD-Obmann „nicht ganz unumstritten“, verwies Dörfler auf den „Konflikt unter den Heimatverbänden“ – also unterschiedliche Positionen mit dem Abwehrkämpferbund. Der ist auf Linie mit dem BZÖ. Die 90-Jahr-Feier soll laut Dörfler vor allem zukunftsgerichtet sein.

ANDREA BERGMANN

24. November 2009

## **Antwort an Landeshauptmann Dörfler als Leserbrief zum Ausschluss des KHD von der Mitgestaltung der Jubiläumsveranstaltungen 2010**

### **Verständigung nicht im Landesinteresse?**

Der Ausschluss des Kärntner Heimatdienstes von der Mitwirkung zur Vorbereitung der Jubiläumsveranstaltungen 2010 ist eine willkürliche Entscheidung des Kärntner Landeshauptmannes, die zum Widerstand herausfordert.

Dörfler, der sich gerne als „Brückenbauer“ sieht, setzt sich mit der nicht gerade geistreichen Feststellung „Feldner war 1920 bei der Volksabstimmung nicht dabei und ich auch nicht“, nicht nur über eine einstimmige Entschließung der KHD-Vereinsleitung hinweg, sondern auch über die Jahrzehnte hindurch geübte Praxis, den Kärntner Heimatdienst als den Traditionsverband der Kärntner Volksabstimmung 1920 bei Jubiläumsveranstaltungen an führender Stelle einzubinden.

Mit seiner völlig unverständlichen Entscheidung will der Landeshauptmann ganz offenkundig den Kärntner Heimatdienst für sein im Rahmen der Kärntner Konsensgruppe gezeigtes Engagement zur Schaffung eines Klimas des gegenseitigen Vertrauens zwischen Deutschkärntnern und Slowenischkärntnern „bestrafen“.

Was überall anderswo im vitalen Interessen eines Landes liegt, nämlich für Verständigung und Versöhnung zwischen Volksgruppen einzutreten, scheint für Dörfler nicht zu gelten, der übrigens damit in krassem Widerspruch zu seinem Landesparteiobmann Uwe Scheuch steht, der erst kürzlich „alle Kärntnerinnen und Kärntner“ zum „konsensualen Aufeinander-Zugehen“ und zum „gemeinschaftlichen Gedenken“ aufgerufen hat.

Total daneben liegt Dörfler auch, wenn er der *Kleinen Zeitung* gegenüber als Grund für den Ausschluss des KHD den „Konflikt unter den Heimatverbänden“ nennt. Es ist absurd, dafür mich als Obmann des KHD verantwortlich zu machen, zumal der Obmann des Abwehrkämpferbundes, Fritz Schretter, bisher alle meine in der Öffentlichkeit gemachten Angebote zu einer offenen Aussprache ignorierte.

Der Kärntner Heimatdienst wird sich jedenfalls der Willkürentscheidung des Landeshauptmannes nicht beugen. Wir werden ganz im Sinne des Vermächnisses der Kärntner Volksabstimmung und der am 18. November 2009 einstimmig gefassten Entschließung der Vereinsleitung bei den Jubiläumsveranstaltungen auftreten und gemeinsam mit allen anderen verständigungsbereiten Gruppierungen über sprachliche, ideologische und andere Barrieren hinweg im Interesse des Ansehens unseres Landes zukunftsorientiert Einigkeit demonstrieren.

## Kärntner Heimatdienst

---

**Von:** Kärntner Heimatdienst [office@khd.at]  
**Gesendet:** Dienstag, 24. November 2009 12:10  
**An:** 'gerhard.doerfler@ktn.gv.at'  
**Betreff:** Ausschluss von der Teilnahme an der Vorbereitungen der Jubiläumsveranstaltungen  
**Anlagen:** Leserbrief an Kleine Zeitung zu Ausschluss des KHD von Jubiläumsveranstaltungen 24.11.2009.pdf

### OFENER BRIEF

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann,  
mit großem Befremden nehme ich Ihre gestrigen Aussagen gegenüber der *Kleinen Zeitung* zur Kenntnis. Ich bin nicht bereit, den ohne plausiblen Grund erfolgten Ausschluss des KHD von der Teilnahme an der Vorbereitung der Jubiläumsveranstaltungen einfach hinzunehmen und berufe mich dabei auf die einstimmige Entschließung der KHD-Vereinsleitung.

Als Sofortreaktion auf Ihre für mich völlig inakzeptablen Aussagen habe ich heute der Kleinen Zeitung einen Leserbrief (siehe ANLAGE) übermittelt, den ich auch den übrigen Mitgliedern der Landesregierung, den Präsidenten und Klubobleuten des Landtages, weiteren Persönlichkeiten und auch den Medien zur Kenntnis bringen werde. In der Hoffnung, Sie doch noch zum Umdenken bewegen zu können, bleibe ich

mit freundlichen Grüßen  
Josef Feldner

# Heimatdienst widersetzt sich Dörflers Ausladung

Streit um Teilnahme am 10.-Oktober-Jubiläum.

Selten aber doch: ÖVP-Landesrat **Josef Martinz** widersprach gestern heftig Landeshauptmann und Koalitionspartner **Gerhard Dörfler**. Der hatte entgegen den Gepflogenheiten aller anderen Jubiläumsfeiern den Kärntner Heimatdienst diesmal nicht ins Festkomitee zur Vorbereitung des nächstjährigen 90-Jahr-Jubiläum zur Volksabstimmung vom 10. Oktober eingeladen. Eine „Sauerei“ sei das, weil der KHD Traditionsträger der ersten Stunde sei, polterte Martinz. SPÖ-Landeshauptmannvize **Reinhard Rohr** appellierte, die Kärntner Konsensgruppe, deren gewichtiger Part der KHD ist, in die Jubi-

läums-Vorbereitungen einzubeziehen. Dörfler hielt gestern am Rande der Regierungssitzung an seiner Position fest. Ob der KHD zum Festumzug eingeladen werde, könne er jetzt noch nicht sagen. Das Programm werde jedenfalls „klug“ und zukunftsgerichtet sein. KHD-Obmann **Josef Feldner** versuchte gestern via Offenem Brief Dörfler zum Umdenken zu bewegen. Er kündigte an, dass der KHD „jedenfalls bei den Jubiläumsveranstaltungen auftreten wird“. Bei den zurückliegenden Festumzügen war der KHD im historischen Block als Akteur von 1920 stets vorne weg.

ANDREA BERGMANN

# Polit-Krach im Vorfeld von Jubiläumsfeier

Die Nichteinbindung des Heimatdienstes in die Vorbereitung der Veranstaltungen zu 90 Jahre Kärntner Volksabstimmung löst Empörung aus.

**KLAGENFURT.** Bereits im Vorfeld hatte die gestrige Gründung des Festkomitees „90 Jahre Kärntner Volksabstimmung“ für heftige Polit-Debatten gesorgt. LH Gerhard Dörfler lud dazu Vertreter aus Politik, Vereinen, Medien und Exekutive ein. Anders als bei allen anderen Jubiläumsveranstaltungen zum 10. Oktober, wurde der Kärntner Heimatdienst (KHD) diesmal nicht ins Komitee für die Feierlichkeiten 2010 einbezogen. In einem offenen Brief sprach KHD-Obmann Feldner von einer willkürlichen Entscheidung Dörflers. Offenbar solle der Heimatdienst für seine Verständigungsarbeit im Rahmen der Kärntner Konsensgruppe bestraft werden. „Es ist eine Sauerei, dass der Landeshauptmann und Würdenträger der ersten Stunde nicht einlädt“, kritisierte LR Josef Martinz.

## „Zukunftszeichen“

„Wenn der 10. Oktober 2010 ein Zukunftszeichen sein soll, hat man nicht über Befindlichkeiten des Landeshauptmannes zu diskutieren, sondern alle Dialog-

gruppen einzuladen“, so LHStv. Reinhart Rohr. Er sprach sich dafür aus, die Dialogplattform der Konsensgruppe insgesamt einzubinden. Die Forderung der SPÖ, im Komitee vertreten durch LAbg. Rudolf Schober, wurde teilweise erfüllt: am Tisch nahmen die beiden Slowenenvertreter Marjan Sturm und Bernard Sadovnik Platz. „Ich habe niemanden ins Eck gestellt, sondern pflege sogar zu vielen Mitgliedern der Konsensgruppe einen intensiven Kontakt“, betonte LH

Es ist eine Sauerei, dass der LH Partner der ersten Stunde nicht einlädt.

LR Josef Martinz

Gerhard Dörfler. Mit Sturm und Sadovnik seien zwei hochrangige Vertreter der Konsensgruppe anwesend, so Dörfler bei der Gründung des Komitees. Das Rahmenkonzept für die Jubiläumsveranstaltung steht bereits: Geplant sind unter anderem in der Zeit vom 8. bis 10. Oktober eine Festsitzung des Landtages, ein großer Festakt zum Jubiläum, die traditionelle Abstimmungsgedenkfeier am Friedhof Annabichl, die 10.-Oktober-Feier im Landhaushof, ein ökumenischer Gottesdienst im Klagenfurter Dom und der Landesfestzug als Höhepunkt. Zudem soll es das ganze Jahr über Rahmenaktivitäten geben.

Klagenfurt

1.6°C

[Heute mild, Nebel und Sonne](#)

JUBILÄUMSFEIER

24.11.2009

**KHD nicht zu 10.-Oktober-Sitzung eingeladen**

Diskussionen über die Jubiläumsveranstaltung des Landes zum 10. Oktober im nächsten Jahr: LH Gerhard Dörfler (BZÖ) hat den Kärntner Heimatdienst (KHD) nicht zu einer Sitzung des Festkomitees eingeladen.

**KHD-Obmann Feldner protestierte scharf**

Dörfler hat am Dienstagnachmittag Vertreter von Vereinen, Politik und Exekutive zu der Sitzung eingeladen. Anders als im Vorfeld früherer Festveranstaltungen war der Kärntner Heimatdienst mit Obmann Josef Feldner nicht dabei.

Feldner protestierte scharf. Er sprach von einer willkürlichen Entscheidung von LH Dörfler und vermutet, der Heimatdienst solle bestraft werden, weil er sich als Mitglied der Konsensgruppe um das Vertrauen zwischen deutsch- und slowenischsprachigen Kärntnern bemühe.

"Ist denn die Verständigung nicht im Landesinteresse", fragt Feldner am Dienstag in einem offenen Brief. Auch die Verantwortung für einen Konflikt unter den Heimatverbänden will er sich nicht in die Schuhe schieben lassen.

**Konsensgruppe mehrfach ausgezeichnet**

Die Konsensgruppe besteht aus Josef Feldner vom Kärntner Heimatdienst, Heinz Stritzl von der Plattform Kärnten, den Slowenenvertretern Marjan Sturm und Bernard Sadovnik sowie dem Historiker Stefan Karner. Die Gruppe setzt vor allem auch in der Frage der Ortstafeln auf Entspannung und Konsens und ist für ihre Bemühungen bereits mehrmals, auch international, ausgezeichnet worden.

### **ÖVP: "Sauerei des Landeshauptmann"**

Auf die Seite Feldners stellt sich Dörflers Koalitionspartner, ÖVP-Chef Josef Martinz: "Ich finde es eigentlich eine Sauerei vom Herrn Landeshauptmann, dass er einen der wichtigsten Partner der Kärntner Volksabstimmung, beziehungsweise einen Traditionsträger der ersten Ordnung, der ersten Stunde nicht mit einlädt."

### **SPÖ: Neuer Weg: Konsensgruppe einladen**

Kritik und ein Vorschlag kommen von SPÖ-Vorsitzenden Reinhart Rohr: "Da sollte man vielleicht einen völlig neuen Ansatz wählen, nämlich die Dialogplattform der Konsensgruppe insgesamt einzuladen. Ich denke, das wäre gerade in Zeiten wie diesen, ein richtiges Zeichen."

### **LH: "Werde mich nicht rechtfertigen"**

Unbeeindruckt zeigte sich LH Dörfler: "Ich werde mich nicht dafür rechtfertigen, wen ich einlade. Mir wird es auch wichtig sein, dass wir Kärnten für die Zukunft präsentieren. Wenn Sie konkret den Kärntner Heimatdienst ansprechen: Ich habe niemanden ins Eck gestellt. Im Rahmen der Organisationen hat es in letzter Zeit Änderungen in der Stimmungslage gegeben."

Bei dem Gespräch des Festkomitees am Dienstagnachmittag handle es sich um eine erste Runde, fügte Dörfler hinzu. Der Heimatdienst jedenfalls kündigt an, bei der Jubiläumsfeier im nächsten Jahr aufzutreten und mit allen verständigungsbereiten Gruppen, zukunftsorientiert Einigkeit zu zeigen, sagte Feldner.

### **kaernten.ORF.at; 9.10.09**

Schon im Oktober wurde der Kärntner Heimatdienst nicht zur Landesfeier zum 10. Oktober eingeladen. Wegen eines Versehens, hieß es damals.

 [Heimatdienst nicht zu Feiern eingeladen](#)

### 10. Oktober.....

feifale, vor 38 Minuten

Wenn der Abwehrkampf und die Volksabstimmung in Kärnten, für das damalige Jugoslawien, ausgegangen wäre, würde das heutige Kärnten, Teil des Staates Slowenien sein und ohne hohe Landesschulden, Arbeitslosigkeit am wirtschaftlichen Aufschwung, Sloweniens, profitieren.

#### **eines ist mir auch immer unerklärlich!**

baumi1001, vor 1 Minute

wie manche Leute immer wieder den guten wirtschaftlichen Zustand von Slo ansprechen und sich damit rühmen!

Man muss auch bedenken, dass man damals zahlreiche Hilfsmittel bekommen hat und, ein ganz wesentlicher Faktor, tausende Personen in andere Länder flüchteten. Sprich, der Staat musste für einen großen Teil nicht aufkommen. Die haben andere europäische Länder durchgefüttert. (teilweise auch heute noch)

#### **den KHD das Wasser abgraben ....??**

igel5, vor 1 Stunde, 6 Minuten

wenn der LH sich noch mehr Feinde machen will ist er am besten weg dorthin !

#### **Dörfler**

glockner, vor 1 Stunde, 21 Minuten

So ein Mensch wie Dörfler hat so eine Veranstaltung nicht zu organisieren, der ist nicht fähig ein friedliches Zusammenleben in Kärnten zu machen, der ist auch als Landeshauptmann nicht würdig, wo haben die hingeschaut, wie sie solchen I.---- zum LH machten.

#### **Gesprächsverweigerung ist ein Zeichen von Schwäche**

tampodpecisemdoma, vor 1 Stunde, 34 Minuten

Dörfler scheint dieser Aufgabe nicht ganz gewachsen zu sein, er wirkt überfordert. Man muss ihn aber auch verstehen: Es geht um seinen Posten. Sollte er es den slowenenfeindlich eingestellten Ratgebern nicht recht machen, WAR er Landeshauptmann.

Genauso wie er mit Mag. Vouk nicht reden will, möchte er von Dr. Feldner in Ruhe gelassen werden. Die Frage ist, mit wem WILL er den Reden, mit sich selbst, mit seiner Frau? Vergisst er, dass er der Landeshauptmann aller Kärntner ist? Einen derartigen Kardinalfehler hätte sein Vorgänger nicht gemacht. Es fragt sich nur, wie und in welcher Absicht diese seine Entscheidungen entstehen?

Die Schuhe dürften ihm tatsächlich zu groß sein. Doch er soll bitte LH bleiben, ich sehe keinen besser geeigneten Nachfolger im Lande.

volksgruppen sind!  
manche sehen es aber so, dass sie im land unfrieden stiften.und  
so denken auch einige slo/kär!  
man lebte eigentlich ganz ruhig und friedlich in diesem lande!  
jetzt nicht mehr!dank einigen personen, die auf rechte pochen,  
die fast niemanden in diesem land interessieren!

### **Was für ein Schwachsinn!**

[lügendetektor](#), vor 9 Stunden, 1 Minute

### **für dich vielleicht**

[baumi1001](#), vor 8 Stunden, 52 Minuten

ja!und ich akzeptiere ja auch deine ansicht!  
nur wirst du die der anderen auch akzeptieren  
müssen!

### **Ja, wenn sie dich nicht interessieren,**

[mirillo](#), vor 7 Stunden, 57 Minuten

warum bist dann dagegen.

### **Unlängst hat der Parteisachreiber lecksi**

[lügendetektor](#), vor 10 Stunden

behauptet, das BZÖ hätte sich von allem Rechtsextremen  
distanziert und wäre gar nicht Slowenenfeindlich.

Merkt man eh: Der mehr als ultrarechte Scharfmacher-Verein  
KAB ist im Boot, aber diejenigen, die die beiden Volksgruppen  
versöhnen wollen, nicht.

Na, wo ist denn der lecksi heute?

### **Wie lange soll sich Österreich diese bananenrepublik**

[lügendetektor](#), vor 10 Stunden, 9 Minuten

noch bieten lassen?

[hasdrubal](#), vor 10 Stunden, 38 Minuten

hat er gar keinen witz zum besten gegeben, der bierführer?

### **<http://kaernten.orf.at/stories/401514/>**

[holl27](#), vor 11 Stunden, 35 Minuten

freu mich schon auf die blöden gesichter wenn es nichts davon  
gibt !!

[bröselbetonhasser](#), vor 1 Stunde, 31 Minuten

kein Wunder, dass die so ein riesiges Defizit haben,  
wenn sie nur feiern in Kärnten, sparen ist angesagt.

### **Eine Unverfrorenheit des LH !**

[rübenfraß](#), vor 12 Stunden, 4 Minuten

[ältere Kommentare](#)